



Presse- mitteilung

Pressestelle

HAUSANSCHRIFTEN Rochusstraße 1, 53123 Bonn
Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin

TEL +49 (0)30 18 529 - 3171 bis 3177

FAX +49 (0)30 18 529 - 3179

E-MAIL pressestelle@bmelv.bund.de

INTERNET www.bmelv.de

DATUM 18. Juni 2010

NUMMER 111

SPERRFRIST

Staatssekretär Dr. Kloos: Agrarwirtschaft wichtiger Wirtschaftszweig für den Standort Deutschland

Die Agrar- und Ernährungswirtschaft ist mit rund vier Millionen Beschäftigten einer der wichtigsten Arbeitgeber im ländlichen Raum. Am Deutschen Raiffeisentag betonte **Dr. Robert Kloos, Staatssekretär im Bundeslandwirtschaftsministerium**, die guten Perspektiven für das Agribusiness in Deutschland: „Schon heute ist Deutschland weltweit drittgrößter Agrarexporteur. Diese Position gilt es auszubauen“, so der Staatssekretär in Hannover.

Zur Weiterentwicklung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) nach 2013 erklärte Kloos, dass sich das bestehende europäische Landwirtschaftsmodell bewährt habe, da es die Erzeugung von Lebensmitteln mit den Leistungen der Landwirtschaft für die Allgemeinheit verbinde. Für die Landwirte sei es insofern wichtig von der Politik Planbarkeit und Verlässlichkeit zu bekommen. Daher, so Kloos, benötigen die Landwirte auch einen klaren finanziellen Horizont. Es sei wichtig, dass das Agrarbudget nicht zum Steinbruch für andere Politikbereiche werde. „Ein hohes Niveau bei den Direktzahlungen sei zur Einkommenssicherung der Landwirte, zur Risikovorsorge in den Betrieben sowie zur gezielten Entlohnung gesellschaftlicher Leistungen notwendig. „Hochqualitative Produkte, die nachhaltig und ressourcenschonend hergestellt werden, haben ihren Preis“, erklärte der Staatssekretär.

Um dies weiterhin zu gewährleisten seien regional einheitliche Direktzahlungen, die aufgrund der unterschiedlichen Bedingungen der Mitgliedsstaaten auch unterschiedlich hoch ausfallen müssen notwendig.

„Wir stehen zum Zwei-Säulen-Modell, dass auch über das Jahr 2013 hinaus erhalten bleiben muss, damit sich die Landwirte in Deutschland und Europa an den globalisierten Märkten weiterhin so gut bestehen“, bekräftigte Kloos seine Position.